

Hamburg L.A. 14. 1. 1948

Lieber Willi!

Zu deinem Geburtstag den 17. leider in schwerster Lage verbringen musst, sende ich dir die herzlichsten Grüsse, und verbinde mit ihnen den tiefempfundenen Wunsch, dass dein letzter Appell erhört werden möge im Interesse deiner Buben und deiner Frau. Dein Brief vom 22. 12. habe ich inzwischen erhalten und kann dir aus aufrichtigem Herzen versichern, dass ich mich deiner Buben in dem von dir dargelegten und im vorangehenden Briefen besprochenen Sinne annehmen werde, und alles tun werde, was in meinen Kräften steht. Ich denke ebenfalls, dass es etwas nützen wird, wenn ich meinen Einfluss auf die Kinder geltend mache, um ihnen zu helfen. Sei unbesorgt lieber Willi den deinen wird von verschiedenen Seiten gehalten und in einigen Jahren wird das Schlimmste überwunden sein. Sei dessen sicher, dass ich die Ideologie des Nationalsozialismus von deinen Jungen fernzuhalten bestrebt bin, denn es genügt, dass wir selbst brutal belogen und missbraucht worden sind. Die Seele soll nicht unserer Kinder soll nicht von vorn herein mit spekulativen, politischen Ideen verpfichtet werden. Seit Gestern bin ich entlassen und bin nun dabei mich mit den neuen Lebensbedingungen vertraut zu machen. Es wird, wenn auch manche Hürde zu nehmen ist, schon gelingen Energie und Ausdauer in dem Bewusstsein für Schwächere aufkommen und sie nach Kräften sie stützen zu müssen, werden mir dabei helfen aus den Trümmern neue Lebensgrundlagen zu schaffen. Nachmals herzliche